

Herr Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Wir Grünen unterstützen den Antrag von Herrn Wiegand, auch wenn darin leider wenige Lösungsansätze deutlich gemacht werden.

Es ist wichtig, dass die Kreisverwaltung, aber auch die Kommunen sich als gute und interessante Ausbildungspartner darstellen und somit für junge Menschen als attraktive Arbeitgeber wahrgenommen werden. Ausbildungsberufe, die die Verwaltungen bieten, müssen mit den sich ergebenden Aufstiegschancen frühzeitig den jungen Menschen in den Schulen vorgestellt werden. Es reicht nicht aus, zu sagen: Bewirb dich doch bei der Verwaltung.

Jugendliche müssen erkennen können: Was beinhaltet ein solches Arbeitsfeld?!

Welche Unterschiede gibt es? Welche besonderen Voraussetzungen muss man für einzelne Bereiche mitbringen?

Durch eine Zusammenarbeit könnten sich, von der Bewerbung für Praktikumsplätze bis hin zur Ausbildung Kreisverwaltung und Kommunen gemeinsam darstellen, indem sie z.B. Vertreter der einzelnen Abteilungen für Vorträge über ihre Arbeitsfelder in Schulen entsenden.

Vielleicht wäre es generell auch denkbar, den jungen Leuten zu ermöglichen, während der Ausbildung zeitweise zwischen Kreis und Kommune zu wechseln, um tatsächliche Unterschiede beider Arbeitsfelder kennen zu lernen.

Mehrere Interessenten für gleiche Ausbildungsstellen sollten statt abgewiesen, eher untereinander vermittelt werden, denn nur, wenn genügend Auszubildende hier im Landkreis eingestellt werden, kann auch vor Ort die Berufsschule der dualen Ausbildung stattfinden.

So entfällt für die Jugendlichen eine lange, zeitaufwändige Fahrt zu weit entfernten Schulen, die die Ausbildung möglicherweise für sie unattraktiv macht.

Dies alles hilft aber nichts, wenn nach der Ausbildung die Auszubildenden den Arbeitgeber z. B. aufgrund eines mangelnden guten Arbeitsklimas wechseln.

Darum ist es notwendig, Wertschätzung dem einzelnen gegenüber deutlich zu machen, indem man geeigneten, engagierten Auszubildenden frühzeitig verantwortungsvolle Aufgaben überträgt und rechtzeitig feste Arbeitsverträge anbietet.

Auch hierbei können Kommunen und Kreis sich auf kurzen Wegen austauschen und ergänzen, etwa ausgelernte Fachkräfte untereinander vermitteln, statt sie an Großstädte zu verlieren.